Schule in Bewegung

Stand: August 2025

Schulprogramm

EGS – Schule in Bewegung

Gemeinsam stark – Individuell erfolgreich



Wir sind eine starke Gemeinschaft,

die zukunftsfähige Lern- und Lebensräume gestaltet.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild ... 3
2. Situation der Schule und Schulmodell ... 8
3. Konzepte ... 11
3.1. Bewegungskonzept ... 11
3.2. Förderkonzept ... 13
3.3. Konzept Jahrgangsteams ... 15
3.4. Ganztagskonzept ... 16
3.5. Schulsozialarbeit ... 18
3.5.1. Allgemeine Sozialarbeit der Gemeinde Höchst ... 18
3.5.2. UBUS ... 19
3.5.3. Schulsozialarbeit in festen Gruppen der LERNSTUBB ... 20
3.5.4. Regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) ... 21
3.6. Konzept Schulhund ... 22
3.7. Konzept Berufsorientierung ... 23
3.8. Konzept „Außerschulische Lernorte“ ... 26
3.8.1. Sekundarstufe 1 ... 26
3.8.2. Einführungsphase ... 28
3.8.3. Außerschulische Lernorte Q1/Q2 ... 29
3.8.4. Außerschulische Lernorte Q3/Q4 ... 30
3.9. MINT-freundliche Schule ... 31
3.10. KulturSchule ... 32
3.11. Digitalisierung ... 33
4. Arbeitsprogramm im Schuljahr 2025-26 ... 34

Einleitung

Das Schulprogramm der EGS ist ein sich laufend fortentwickelndes Handlungs- und Entwicklungskonzept für die Ernst-Göbel-Schule, das aktuelle Gegebenheiten, neue pädagogische Erkenntnisse und Überlegungen einbezieht. Im Zentrum der Schulentwicklung steht für uns immer die Frage, was für die Schülerinnen und Schüler der EGS im Hinblick auf eine individuelle Förderung am sinnvollsten ist.

Deshalb ist pädagogische Schulentwicklung an der EGS auch ein sich stetig in Bewegung befindlicher Prozess, bei dem wir Wege ausprobieren und manchmal auch verwerfen müssen, weil sie für unsere Schülerinnen und Schüler nicht passen.

Individuelle Stärken unserer Schülerinnen und Schüler zu finden und diese Stärken dann zu unterstützen, soziale und fachliche Kompetenzen zu vermitteln und eine breite Basis für eine erfolgreiche Berufsausbildung oder ein Studium zu legen, Neugier zu wecken und den Spaß am Lernen und Forschen zu fördern, das sind Grundpfeiler der Schulentwicklung an der EGS, bei der die Schülerinnen und Schüler immer im Mittelpunkt stehen.

1. Leitbild

Wir sind als Gesamtschule eine lebendige und bunte Schulgemeinschaft, die die Einzigartigkeit eines jeden schätzt.

Das bedeutet für uns:

Die Wertschätzung jedes Einzelnen unserer Schulgemeinschaft ist ein Orientierungspunkt unserer Schulentwicklungsarbeit.

- Wir achten unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Einzigartigkeit und Verschiedenheit und versuchen, ihnen deshalb mit unterschiedlichen und abgestimmten schulischen Angeboten Rechnung zu tragen.
- Wir begegnen uns in gegenseitiger Wertschätzung, gegenseitigem Respekt und als selbstverantwortliche Individuen.
- Wir beherbergen vier Schulformen unter einem Dach (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule) und nutzen gezielt die Chancen, die eine kooperative Gesamtschule bietet, indem wir Talente und Interessen fördern, Stärken unterstützen und eine inklusive Beschulung ermöglichen.
- Zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Lösung individueller Probleme ist eine Klassenstunde fest im Stundenplan verankert, die die demokratische Partizipation fördert.
- Deshalb würdigen wir die Erfolge und Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler im Unterricht, in Veranstaltungen, Wettbewerben, Wettkämpfen und Projekten und veröffentlichen sie in den lokalen Medien, in schulinternen Aushängen und auf der Schulhomepage.
- Wir legen Wert auf eine enge und vertrauensvolle Elternarbeit.

Wir legen bei der Organisation und Gestaltung unseres Unterrichts und unserer Zusatzangebote Wert darauf, die Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler individuell und zukunftsorientiert zu fördern und zu fordern.

Das bedeutet für uns:

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem selbstständigen und erfolgreichen Lernen für die Zukunft durch vielfältige Methoden und anspruchsvollen Unterricht. Dabei wird Schülerinnen und Schüler mit Problemen beim Lernen individuelle Hilfe erteilt und Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und Neigungen werden gefördert. Dazu erweitern wir stetig unsere technische und digitale Ausstattung (Computerarbeitsplätze, Whiteboards, Laptop-Ausleihe …) und nutzen die Digitalisierung für individuelle Förderung und kooperatives Lernen. Wir legen Wert darauf, dass Lernen bei uns Freude bereitet. Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Anforderungen von Beruf und Studium vor. Durch praxisorientierten Unterricht – auch in Kooperation mit den Werkstätten des Berufsschulzentrums in Michelstadt – individuelle Förderung und ein breit gefächertes Kursangebot vermitteln wir sowohl fachliche Kompetenzen als auch Schlüsselqualifikationen, die den erfolgreichen Übergang in die berufliche Bildung oder in ein Hochschulstudium ermöglichen.

- Wir geben den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 1 durch eine über die Jahrgänge ausgewogen verteilte Erweiterung der Pflichtstunden in allen Hauptfächern mehr Zeit, um Unterrichtsinhalte zu vertiefen und einzuüben.
- Wir bieten eine LRS-Förderung und Deutsch als Zweitsprache an.
- Für die Jahrgänge 5 bis 10 bieten wir offene Förderangebote in Form von „Frag-die-Lehrkraft-Stunde“ mit Fachlehrkräften in den Fächern Deutsch, Mathematik Englisch, Französisch und Latein an. Zudem kann man im Lerncoaching individuelle Lernstrategien, Motivation, Selbstmangement und Eigenverantwortung stärken.
- Wir nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil (z.B. Darstellendes Spiel, Rotary, Sport auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene, Sparkassenpreis „Schule in Bewegung“, Sozialpreis „Stille Helfende, starke Typen“, Planspiel Börse, kreatives Schreiben, Mathematikwettbewerbe, Chemie-Olympiade, Informatik-Biber, Känguru …).
- In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe ermöglichen die Profilierungsfächer Informatik und Erdkunde die Förderung von Begabungen.
- Im Rahmen des Ganztagsangebotes werden unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften z.B. Darstellendes Spiel, Zirkus, Choro Belcanto, Werken, Kochen, Fußball, Schach, DELF (französisches Sprachdiplom), Cambridge (internationales Englischzertifikat), Vertrauensschüler/Streitschlichter, Schülerzeitung, Astronomie, MINT… angeboten.
- Wahlpflichtunterricht (WPU) wird z.B. in Spanisch, Französisch, in verschiedenen Sportarten, Holz- /Tonwerkstatt, Kosmetik, Kochen, Fotografie, 3D-Druck, Virtual Reality… angeboten.
- Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler intensiv auf ihre Berufswahl vor. Dazu gehören zwei Praktika im Haupt- und Realschulzweig und je ein Praktikum in der Sek I und Sek II im Gymnasialbereich, Klassen mit Praxisbezug ab Jahrgang 7 (Hauptschule), Bewerbungstraining, Betriebserkundungen, Metall-/Elektromobil, Berufswahltest Kompo7, Eltern-Informationsabend, Berufswahlpässe, Lebenswegplanung und Kooperation mit regionalen Betrieben.
- Unsere handlungs- und projektorientierten Unterrichtsangebote in der Hauptschule ab Jahrgang 7 sind auch für Schülerinnen und Schüler der Förderschule offen.
- Im Rahmen von „Demokratie lernen“ werden die „SV-Stunde““ und das soziale Training ab Jahrgang 5/6 eingeführt und die Klassensprecherwahl findet, nach entsprechender Vorbereitung im Unterricht, an einem festen „Wahltag“ ca. 4 Wochen nach Ende der Sommerferien statt.
- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 setzen wir mit dem Fach Nawi als verbindlichem Schwerpunkt im Gymnasialbereich einen naturwissenschaftlich-experimentellen Akzent, um die Neugier der Schülerinnen und Schüler an Naturphänomenen zu fördern.
- Schüleraustausche mit Frankreich fördern die Anwendung der französischen Sprache und den Blick für andere Kulturen.
- Seit vielen Jahren wird bei uns das externe DELF-Sprachzertifikat in den Niveaus B1 und B2 sowie A2 im AG-Bereich angeboten. Jedes Jahr legen zahlreiche Schülerinnen und Schüler ihr Sprachdiplom unter Leitung einer muttersprachlichen Französischkollegin erfolgreich ab.
- Ebenfalls angeboten wird die Cambridge AG, die sich hauptsächlich an Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klassen richtet. Anhand eines

speziellen Lehrbuches und unter Einbeziehung medialer Berichterstattung über aktuell politische und gesellschaftliche Themen werden interessierte Schülerinnen und Schüler auf externe Sprachzertifikate wie das “First Certificate in English” und das “Cambridge Advanced English” vorbereitet.

- Schulsozialarbeit mit Auszeit, Pausenfeuerwehr, Unterstützung durch die UBUS-Kraft (wird unter UBUS erläutert) und das Beratungsteam als multiprofessionelles Beratungsangebot arbeiten konstruktiv an der Lösung von auftretenden Problemen.
- Das Multiprofessionelle Team berät und begleitet die Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung. Es unterstützt bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, Konflikten, Mobbing, persönlichen Sorgen und Krisen, sowie gesundheitlichen Fragen. Im Beratungsteam wird systemisch und lösungsorientiert an Herausforderungen gearbeitet.

Wir sind eine Schule, die die Festigung und Erweiterung sozialer Kompetenzen fördert und zu einer verlässlichen Übernahme von Verantwortung erzieht. Unsere pädagogischen Rahmenbedingungen orientieren sich an Diversität und Demokratiebildung.

Das bedeutet für uns:

Besonders wichtig ist uns die Entwicklung von allgemeinen sozialen Kompetenzen (Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Toleranz, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit, Demokratieverständnis), personalen Kompetenzen (Selbstverantwortung, Eigeninitiative, Durchhaltevermögen) und sozialen Kompetenzen (Hilfsbereitschaft, Solidarität, Höflichkeit, Einhalten von Regeln, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Ordnung, Pünktlichkeit). Wir pflegen eine positive Fehlerkultur, bei der wir Fehler als Chance und nicht als Scheitern betrachten.

1. Zu Beginn des Schuljahres und in den Klassenlehrerstunden führen wir ein soziales Training durch, das durch verschiedene Projekte und erlebnispädagogische Fahrten ergänzt wird, z. B. das Angebot „Schüler stark machen“ (Jg. 6) in Kooperation mit dem Familienhilfezentrum.

2. Ab Jahrgang 5 sensibilisiert unser Medienbildungskonzept für den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und sozialen Netzwerken.

3. Ergänzt werden diese Angebote durch das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“, ein erprobtes Konzept zur Mobbingprävention und Stärkung der Gemeinschaft.

4. Die Einführungswoche in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe stärkt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Teamfähigkeit.

In der Lern- und Lebensgemeinschaft unserer Schule soll erfahrbar werden, dass es ohne diese sozialen Kompetenzen und die verlässliche Übernahme von Verantwortung auch kein erfolgreiches Lernen und Arbeiten gibt.

- Das Team der Vertrauensschülerinnen und Vertrauensschüler übernimmt Patenschaften für die neuen Fünftklässler und beteiligt sich an der Erlebnisnacht für die 5. Klassen, die von dem Abiturjahrgang organisiert wird.

- Alle Klassen übernehmen verlässlich die Schulhofreinigung und den Mensadienst im wöchentlichen Wechsel.
- Ordnungsdienste in den einzelnen Klassen erziehen zur Übernahme von Verantwortung.
- Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft zu Streitschlichtern ausgebildet, um ihre Aufgaben als Vertrauensschüler wahrnehmen zu können.
- Die SV wird durch Fortbildungsangebote, Projekte zur Förderung der Demokratie und Vielfalt durch die AG „Demokratie lernen“ unterstützt.
- Verkehrserziehung findet in Form von Fahrradparcours und Bikeschool-Projekten statt.
- Sucht- und Gewaltprävention fördert die Übernahme von Verantwortung für die eigene Person. Unser Schutzteam gegen sexualisierte Gewalt steht als vertrauensvolle Anlaufstelle der Schulgemeinschaft zur Verfügung.
- Der Schulsanitätsdienst führt die Schülerinnen und Schüler an Verantwortungsübernahme und Zuverlässigkeit heran und bietet eine fundierte Ersthelferausbildung.

In den Lerngruppen, in Partner- und Gruppenarbeit, in Pausen und Freizeit achten wir auf die faire Einbindung aller in das gemeinschaftliche Leben und Arbeiten.

Wir sind eine Schule, die Bewegung, Sport, Spiel und Kreativität fördert. Wir achten auf unsere Gesundheit, damit erfolgreiches Lehren und Lernen gelingt.

Das bedeutet für uns:

- Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig körperlich aktiv sind, stärken neben der Konzentration gleichzeitig auch ihre Lernfähigkeit und die Lust am Lernen. Die positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung beschränken sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit, sondern entwickeln auch das geistige Potenzial von Kindern und Jugendlichen. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, neben dem regulären Sportunterricht Bewegung auch im Unterricht, in den Pausen und in zusätzlichen Angeboten zu fördern.
    - Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der „Aktiven Pause“ die Ausleihe von Pausenspielen (Pedalo, Tischtennis, Badminton, Hüpfseile, Scootern u.a.) und die Teilnahme an Bewegungsspielen unter Anleitung von Sportlehrerkräfte.
    - In Freistunden und Pausen stehen in der Schülerbibliothek Schach, Sudoku und Gesellschaftsspiele zur Verfügung.
    - Im Unterricht versuchen wir Inhalte mit Bewegungsspielen zu verknüpfen.
    - Schulformübergreifende Sport- oder Schwimmfeste finden in jeder Jahrgangsstufe statt.

Die sportlichen Angebote sind seit der Fertigstellung des Lehrschwimmbades im Jahre 2021 wesentlich erweitert.

- Wir führen für der Jahrgangsstufe 6 „Waldtage“ im Schulwald durch.

- Erlebnispädagogische Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 6 (Bad Kissingen) und G7 (Schulskikurs) legen einen besonderen Schwerpunkt auf Bewegungsangebote.

Die EGS ist seit dem Schuljahr 2025-26 als KulturSchule Hessens zertifiziert. Wir fördern die Kreativität und künstlerischen Talente unserer Schülerinnen und Schüler in fächerübergreifenden Projekten und im Unterricht. Zu einem Schwerpunkt unserer Schule gehört beispielsweise das Fach Darstellendes Spiel. Es hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schülern in ihrer Kreativität zu fördern und ihre Fähigkeiten in Sprachgewandtheit und selbstbewusstem Auftreten vor Gruppen auszubilden. Als gruppenorientiertes Fach liefert es einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Festigung sozialer Kompetenzen.

- Darstellendes Spiel soll in allen Jahrgangsstufen durchgehend angeboten werden; auch das Ablegen der Abiturprüfung mit DS als mündlichem Prüfungsfach ist möglich.

- Durch ästhetische Lern- und Lehrmethoden ermöglicht die KulturSchule Schülerinnen und Schülern fächer- und jahrgangsübergreifend vielseitigen Zugang zu Unterrichtsthemen sowie die Teilhabe am kulturellen Leben.

- In der persönlichen Begegnung mit Kunst- und Kulturschaffenden lernen sie deren künstlerische Sicht und professionelle Ernsthaftigkeit kennen und bekommen Impulse, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Wir legen besonderen Wert auf ein gesundes Schulklima. Darin werden wir als einzige Schule im Odenwaldkreis durch eine examinierte Schulgesundheitsfachkraft unterstützt. Gesundheitsförderung ist festert Bestandteil unserer Schulentwicklung. Unser Gesundheitsmanagement wird stetig weiterentwickelt und bezieht sich auf die Bereiche „Bewegung und Wahrnehmung“, „Sucht- und Gewaltprävention“, „Lehrkräftegesundheit“, „Ernährung und Konsum“ und den Schulsanitätsdienst. Ziel ist die Zertifizierung als gesundheitsfördernde Schule in diesen Bereichen. Neben den oben genannten Bewegungs- und Kreativangeboten sind folgende Bausteine weitere Beispiele für unser aktuelles Konzept:

- Schulsanitätsdienst: Ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind in den Pausen als Team auf dem Pausenhof ansprechbar und unterstützen die Schulgesundheitsfachkraft.

- Raucherpräventionskonzept: Ein mehrstufiges Interventionskonzept klärt unsere Schülerinnen und Schüler über die Rechtsgrundlagen und gesundheitlichen Folgen des Rauchens auf. Zusätzlich werden sie in einer Raucher*sprechstunde von der Schulgesundheitsfachkraft beraten.

- Das Schulfrühstück ist ein offenes Angebot insbesondere um Schülerinnen und Schülern, die sozial benachteiligt sind und denen der Zusammenhalt einer förderlichen Familienkultur fehlt, durch das Erleben einer gemeinsamen Mahlzeit einen gesunden Start in den Schultag zu ermöglichen. Es wird koordiniert von unserer Schulgesundheitsfachkraft und der Schulsozialarbeit.

- In der Mittagspause besteht die Möglichkeit, in der Mensa zwischen drei preisgünstigen, frisch zubereiteten Gerichten zu wählen.

2. Situation der Schule und Schulmodell

Die Ernst-Göbel-Schule ist eine schulformbezogene Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und einer Abteilung Förderschule (Lernen). Die Bildungsgänge der Haupt- und Realschule und des Gymnasiums sowie die Abteilung Förderschule beginnen mit der 5. Jahrgangsstufe. Der Gymnasialzweig befindet sich im Bildungsgang G9 und schließt in der Sekundarstufe I mit der Jahrgangsstufe 10 ab.

1. In den Jahrgängen 5 und 6 bilden wir sogenannte Verbund- bzw. Kombiklassen, in denen Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang der Haupt- und Realschule mit innerer Differenzierung unterrichtet werden. In den Jahrgangstufen 7 bis 9 bieten wir in der Hauptschule einen handlungs- und projektorientierten Unterricht an, der auf eine erfolgreiche Ausbildungszeit ausgerichtet ist und auch Schülerinnen und Schüler der Förderschule offensteht. Der Realschulzweig bereitet gleichermaßen auf eine Ausbildung und die Möglichkeit des Besuches der gymnasialen Oberstufe in der EGS vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulzweig auf der Berufsorientierung. Daher besuchen alle 8.-9. Haupt- und Realschulklassen im Rahmen eines Praxistages den Unterricht in den Werkstätten des Berufsschulzentrums in Michelstadt (BSO). Dort lernen sie verschiedene Berufe kennen und werden in ihren Kompetenzen, Begabungen und Neigungen individuell gefördert und beraten (Kompetenzfeststellung).

2. In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 aller Schulzweige arbeitet die EGS in Jahrgangsteams zusammen.

   In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist der Schwerpunkt Naturwissenschaften für alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasialzweiges verbindlich eingerichtet. Darüber hinaus kann im Gymnasialzweig der Schwerpunkt Sport freiwillig gewählt werden. Im Haupt- und Realschulbereich bildet das MINT-Angebot den Schwerpunkt Naturwissenschaften.

   In den Jahrgängen 5 und 6 fördern wir den selbst organisierten und selbst gesteuerten Lernprozess der Schülerinnen und Schülern als Teil des individualisierten Lernens.

   Eine individuelle Förderung, insbesondere von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern, wurde über die Teilnahme am mehrjährigen Förderprogramm der Bundes- und Landesregierung „Schule macht stark“ vertieft und regelmäßig evaluiert. Ab dem Schuljahr 2025-2026 wird dies in das Starchancenprogramm überführt.

3. Die Ernst-Göbel-Schule hat als Schule im ländlichen Raum ein sehr großes Einzugsgebiet. Da ca. zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler nicht in der Standortgemeinde wohnen, hat der reibungslose Schülertransport, hauptsächlich mit Bussen, besonders in der Wahrnehmung der Eltern, hohe Bedeutung. Der Einzugsbereich der Schule umfasst im Wesentlichen die Gemeinden Höchst, Breuberg, Lützelbach, Bad König und Brombachtal, insbesondere in der Sekundarstufe II auch einige benachbarte bayerische Gemeinden.

4. Als Schule mit Ganztagsangebot (Profil 2) reagiert die EGS auf die immer länger werdenden Präsenzzeiten der Schülerinnen und Schüler in der Schule. So existiert ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Fördermaßnahmen sowie eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung. Neben einer großzügigen Mensa mit Versorgungsküche, in der die Gerichte vor Ort frisch zubereitet und gekocht werden, einer Lehrküche und weiteren Nebenräumen wurden im Zuge des Ganztagsausbaus eine Präsenzbibliothek mit PC-Arbeitsplätzen für Schülerinnen und Schüler, mehrere iPad-Koffer, ein Laptopraum (Zukunftswerkstatt) eingerichtet.

5. In den letzten Jahren wurde der Schulhof der EGS umgestaltet. Aus den erwirtschafteten Geldern wurden ein Soccerfeld errichtet, Basketballkörbe und ein Ballfangzaun aufgestellt und zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen.

Im Rahmen des Ganztagsangebotes wurde ein Spieleraum, der „Lebensraum“, mit vielfältigen Freizeitaktivitäten und ein Rollerparcours mit Geschicklichkeitsübungen eingerichtet, der mit schuleigenen Rollern (Scootern) befahren werden kann.

6. Der starke Anstieg der Schülerzahlen in den letzten Jahren beweist, dass die Lehr- und Unterrichtstätigkeit an der Ernst-Göbel-Schule in der Gesellschaft positiv wahrgenommen und akzeptiert wird. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die inzwischen rund 1250 erreicht, bringt uns mittlerweile an räumliche Grenzen. Der Qualitätsmanagementprozess mit Teamarbeit des gesamten Kollegiums zu vereinbarten Themenbereichen passend zu dem entwickelten Leitbild der Ernst-Göbel-Schule hat zu einer deutlichen Qualitätssteigerung im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich geführt.

   Mit der Umwandlung der EGS in eine selbstständige Schule (SES) im Jahr 2022 verfügt die EGS über zusätzliche Ressourcen in Form von Finanzmitteln und eine erhöhte Personalzuweisung. Somit ergeben sich für die EGS auch erweiterte Möglichkeiten zur Unterrichtsentwicklung, Förderung und für pädagogische Angebote, die auf Basis einer regelmäßigen Evaluation auf ihre Wirksamkeit überprüft und angepasst werden.

7. Einen hohen Stellenwert hat das multiprofessionelle Team. Das Beratungs- und Betreuungsteam der Schule bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und dem Kollegium Unterstützung an und hat Konzepte zu Interventionsmöglichkeiten während der Unterrichtszeit (z.B. Auszeit, Pausenfeuerwehr, Sofort-Telefon, Open-Office) und zur Betreuung am Nachmittag (Hausaufgabenbetreuung, schulbezogene soziale Gruppenarbeit) entwickelt.

   Diese Angebote werden durch die unterstützende Arbeit der UBUS-Kraft (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte) und auf Anfrage durch das Schutzteam gegen sexualisierte Gewalt ergänzt.

   Das regionale Beratungs- und Förderzentrum berät und begleitet bei Themen zur Inklusion.

   Eine Schulgesundheitsfachkraft stärkt die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und erhöht so die Bildungschancen durch gezielte Beratung und Erstversorgung vor Ort.

   Die Durchführung von Projekttagen zum sozialen Lernen in den Klassen 5, 6 und 7 sowie „Lernen lernen“ und die Praxistage DS, Musik und Kunst in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe stärken das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler.

   Eine Schulpartnerschaft mit einem Austauschprogramm existiert mit dem Collège Pierre et Marie Curie in Montmélian, der französischen Partnergemeinde von Höchst.

   Neben zahlreichen Kulturveranstaltungen (Konzertabende, Kulturabend, Werkschau) finden an der Ernst-Göbel-Schule regelmäßig schulische Veranstaltungen und Feste statt. Dabei wechseln sich Projektwoche, Schulfest und Sponsorenlauf ab.

8. Zur weiteren Schulentwicklung hat sich seit dem Schuljahr 2022-23 eine Prozessentwicklungsgruppe „PEGs“ gebildet, die auf Basis des Mandats der Gesamtkonferenz die Prozesse der Schulentwicklung und die zahlreichen Arbeits- und Projektgruppen koordiniert und deren Verzahnung steuert, damit Synergien genutzt werden, Partizipation und Transparenz ermöglicht werden.

Im Schulleitungsteam sind zurzeit folgende Funktionsstellen besetzt:

Direktorin	Marion Braun
Stellvertretender Schulleiter	Tobias Benz
Studienleiter (Gymnasiale Oberstufe)	Rüdiger Wehde
Leitung Gymnasialzweig 5 - 10	Tobias Benz
Leitung Haupt- und Realschulzweig	Susan Ditscherlein
Leitung Förderschule	i. V. Sonja Lau
Leitung Fachbereich I (Sprachen/Kultur)	Kerstin Knapp
Leitung Fachbereich II (Gesellschaftswissenschaften)	Antonia Gröss
Leitung Fachbereich III (Naturwissenschaften)	Udo Schäfer
Leitung GTA und pädagogische Leitung, Inklusion	Sonja Lau
Leitung Digitalisierung	Simon Hillerich

3. Konzepte

3.1. Bewegungskonzept

Wer regelmäßig körperlich aktiv ist, stärkt Konzentration, Lernfähigkeit und die Lust am Lernen. Die positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung beschränken sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit, sondern entwickeln auch das geistige Potenzial von Kindern und Jugendlichen. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, neben dem regulären Sportunterricht Bewegung auch im Unterricht, in den Pausen und in zusätzlichen Angeboten zu fördern. Die EGS ist Bikeschool und hat das Mountainbike-Fahren im Unterricht und in Wahlangeboten etabliert.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Implementierung im Vertretungsunterricht	Wiederkehrende Fortbildungen zum Thema Bewegung im (Vertretungs)unterricht	Schulsportleitung und Fachschaft Sport
Aktive Pause	Pausenspiele	Herr Rumpel und BuFDi
Bewegungsfördernde Pausenhofgestaltung	Badminton- und Volleyballfelder Roller- und Boardparcours Frisbeeparcours	Fachschaft Sport Herr Günther
Kooperationstraining	Top-Rope-Klettern in der Schulsporthalle Kistenklettern	Herr Günther
soziales Miteinander klassen- und schulformübergreifend	Spiel und Sportfest (Jhg.5) Schwimmfest (Jhg.6) Alternatives Leichtathletiksportfest (Jhg.7) Fußballturnier (Jhg.8) Basketballturnier (Jhg.9) Volleyballturnier (Jhg.10)	Fachschaft Sport Klassenlehrkräfte Sport LK
soziales Miteinander klassen- und schulformübergreifend	Erlebnispädagogische Jahrgangsfahrt Bad Kissingen (Jhg. 6)	Herr Günther/ Frau Günther/Frau Lauterfeld/ Klassenlehrkräftte
Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt	Schulskikurs (Jhg.G7)	Herr Huber und das Schulski-Team
Starke Klassengemeinschaft	Ganzheitliche Einführungsfahrt E-Phase mit Erlebnischarakter	Klassenlehrkräfte E-Phase
Wettkampferfahrungen/ gemeinsame sportliche Aktivität	Schulmannschaften „Jugend trainiert für Olympia“	Fachschaft Sport

Ganzheitliche Naturerfahrung	Waldtage (Jhg.HR6 und G6)	Herr Günther, Bio Sek I
Identifikation mit der Schule durch gemeinsame sportliche Aktivität	Sponsorenlauf	Herr Schwinn und Sport LK
Bikeschool-Konzept	15 Mountain-Bikes plus Ausrüstung für Unterricht und Angebote (WPU, AG, Sport)	Herr Huber und Sportlehrkräfte

3.2. Förderkonzept

Wir sind eine Schule, die sich dafür einsetzt, dass jeder Schüler und jede Schülerin den bestmöglichen Schulabschluss erreicht.
Außerdem wollen wir besonders die sozialen Kompetenzen fördern.
Die persönliche Hinwendung zu den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht für uns im Vordergrund. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist durch Transparenz, Offenheit und Ansprechbarkeit gekennzeichnet.

Auf folgende Förderbausteine kann zugegriffen werden:

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Schullaufbahnberatung	Individuelle Förderung im Unterricht (Unterrichtsvorbereitung und Absprachen in Jahrgangsteams) Beratung hinsichtlich des schulischen Werdegangs	Schulleitung, Zweigleitungen, Teamleitungen (Jahresplanung), Klassenleitungen (Zweigwechsel)
Erreichen des bestmöglichen Abschlusses	Ablaufplan zur Erstellung von Förderplänen bei Förderbedarf Förderkonferenzen • zum Schuljahresbeginn • nach dem Halbjahreszeugnis • zwei Wochen vor dem Mahnungstermin Individuelle Förderpläne für das 1. und 2. Halbjahr Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern und Eltern	Klassenlehrkräfte Fachlehrkräfte pädagogische Leitung mit Zweigleitungen
Individuelles Förder- und Forderkonzept Deutsch – Stark im Start!	Zusätzliche Förderstunde in Klasse 5 nach umfassender Diagnostik zur passgenauen Förderung • DAZ-Förderstunden • Lese-Rechtschreib-Förderung • Lerncoaching • Schreibschrifttraining • Kreatives Schreiben • Lesepatenausbildung	Klassenlehrkräfte Fachlehrkräfte pädagogische Leitung Frau Lau Frau Wolkenhauer

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Individuelles Förder- und Forderkonzept in Mathematik – Mathe sicher können	Zusätzliche Mathe-Stunden beginnend in Jahrgang 5 zur gezielten Aufarbeitung von Rückständen in Kombination mit Begabtenförderung auf Basis einer Eingangsdiagnose	Klassenlehrkräfte Fachlehrkräfte Frau Günther (JGT 5) Herr Hillerich (Schulleitung)
Förderung der Sozialkompetenz	Zeitlich begrenzte Hilfen, um soziale Schwierigkeiten oder Lernprobleme zu überwinden:	Klassenlehrkräfte Klassenkonferenz
	Soziales Training: • Ausbildung der Klassenlehrkräfte zur Förderung der Klassengemeinschaft	Herr Günther
	• Spielleiterausbildung	
	„Schüler stark machen“ (Jg. 6)	Frau Lau / FHZ
	Ausbildung von Vertrauensschülerinnen und -Schülern	Frau Gehrmann
	Ausbildung zum Schulsanitätsdienst	Frau Lauterfeld / Frau A. Weber
	AG-Angebote, Auszeit Schulsozialarbeit Hausaufgabenbetreuung Mittagsbetreuung Beratungsteam	Frau Hess, Frau Lau, Schulsozialarbeit
Optimale Beratung vor dem Übergang in die Oberstufe	Eingehende Beratung hinsichtlich der Eingangs- und Leistungsvoraussetzungen für die GO	Studienleiter Zweigleitung
Erreichen des Abiturs	Profilierungskurse, um persönlichen Neigungen Raum zu geben	Studienleiter Tutorinnen und Tutoren
	Klassenleiterstunde: Beratung, Methodentraining	
	Projekt: „Lernen lernen“ in der Oberstufe	

3.3. Konzept Jahrgangsteams

Ankommen und wohl fühlen – für uns eine Grundvoraussetzung für eine gelungene Schullaufbahn an der EGS. Schon ab der ersten Schulwoche steht die Klasse als Team im Mittelpunkt..
Jahrgangsteamarbeit beinhaltet darüber hinaus auch die fachliche Koordination, gleiche Lernstandards und Methoden, fächerübergreifendes Arbeiten wird erleichtert. Unser Ziel ist es, möglichst gleiche Voraussetzungen in allen Parallelklassen zu bieten.
Daher arbeiten wir in den Jahrgängen 5 bis 7 wir in sogenannten Teams, die jeweils aus den Klassenlehrkräfte und anderen Lehrkräften, die in diesem Jahrgang unterrichten, bestehen. Ziel ist es, für den jeweiligen Jahrgang Verbindlichkeiten (Inhalte, Methoden) festzulegen, sodass eine einheitliche Jahrgangsstruktur entsteht, die Transparenz für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern bietet.
Alle Lehrkräfte eines Jahrgangs erarbeiten einen Jahresarbeitsplan gemeinsam und führen diesen über das Schuljahr hinweg durch. Nicht nur fächerübergreifendes Arbeiten, sondern auch methodische Vernetzungen werden möglich.
Nur durch gute Zusammenarbeit der Teamleitungen und Klassenleitungen sind so viele Absprachen und Aktivitäten für alle gleichermaßen durchführbar.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Fachübergreifendes Konzept bzgl. Unterrichtsinhalten, Methoden und Erziehungsarbeit für die Jahrgangsstufen 5 – 7	Fächerübergreifender Jahresarbeitsplan mit Absprachen zu Unterrichtsbausteinen, gemeinsamen Aktivitäten, Methoden und sozialem Lernen	Teamleitungen und alle Fachlehrkräfte der jeweiligen Jahrgangsteams
Gestärktes positives Klassen- und Jahrgangsklima	- Kennenlernwoche - „Forest Jump“ zum Kennenlernen und zur Stärkung der Klassengemeinschaft	Jhg. 5: Teamleitungen und Klassenlehrkräfte
	Fahrt aller 6. Klassen nach Bad Kissingen mit den Schwerpunkten Soziales Lernen (Teamfähigkeit) und Erlebnispädagogik	Jhg. 6: Teamleitungen und Klassenlehrkräfte
	„Schüler stark machen“ (Jhg. 6) als GTA-Angebot	Klassenleitungen, Teamleitungen FHZ, GTA Frau Lau
	Schulskikurs Jahrgang G7	Herr Huber
	5. Klassen: Kostümfest 6. Klassen: Gruselfete 7. Klasse: Abschlussfete	Teamleitungen und Klassenlehrkräfte
positive Einstellung zu Lernbereitschaft und Lernverhalten	Bewegungselemente in der Pause und im Unterricht	Jahrgangsteam

3.4. Ganztagskonzept

Im Rahmen unseres Ganztagskonzeptes bieten wir für die Jahrgänge 5 – 7 flexible Hausaufgabenbetreuung an. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Unterstützung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben und beim selbstständigen Lernen.
Im Anschluss daran sorgt ein breites Angebot zu Aktivitäten im Spiel-, Sport-, und Kreativ-Bereich für Entspannung, Bewegung und Spaß.
Unsere Mediathek mit Schülerarbeitsplätzen und angeschlossenem Ruheraum ist ein Ort, an dem Lernende den Umgang mit unterschiedlichen Medien und die Fähigkeit zum selbst gesteuerten Lernen erwerben und üben können. Der Ruheraum bietet die Möglichkeit zum ungestörten Lernen, zur Stillarbeit und zum Ausruhen.
Der Spieleraum (Lebensraum) lädt die Schülerinnen und Schüler zu vielfältigen Freizeitaktivitäten oder zum „Chillen“ ein.
Für eine aktive, bewegte Pausengestaltung stehen die Pausenspiele zu Verfügung. Hier können die Schülerinnen und Schüler Bälle, Springseile, Pedalos etc. ausleihen.
Weiterhin stehen - je nach Interesse und Neigung - AG–Angebote aus vielen verschiedenen Bereichen zur Auswahl.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Erledigung aller Hausaufgaben Unterstützung auf dem Weg zum selbstständigen Arbeiten und Befähigung zu angemessener Freizeitgestaltung	Hausaufgabenbetreuung für die Jahrgangsstufen 5 - 7 Mo - Fr 12:25 – 16:30 Uhr und im Anschluss Aktivitäten in den Bereichen Spiel, Sport und kreatives Gestalten Vermittlung von individueller Nachhilfe durch Oberstufenschülerinnen und -schüler in fast allen Fächern	Frau Hess (Koordination der Ganztagsangebote) BFD - Kräfte
Lerncoaching – Unterstützung für den Lernweg	Individuelles Beratungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler, das dabei hilft, den eigenen Lernprozess besser zu verstehen und gezielt zu verbessern. Es stärkt Motivation, Selbstmanagement und Eigenverantwortung • AG Lerncoaching • Einzelcoaching • Workshops für Klassen • Prüfungstraining für Abschlussklassen	Frau Lau Frau Schmincke

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Fähigkeit zum selbst gesteuerten Lernen Entfaltung der Persönlichkeit und der Begabungen Fähigkeit zu angemessener Freizeitgestaltung Schule als Lebens- und Erfahrungsraum	Mediathek (Bücher, Medien) mit PC – Arbeitsplätzen für Schülerinnen und Schüler mit angeschlossenem Ruheraum	Herr Bode
	Lesungen und Buchvorstellungen	
	„Lebensraum“ – als Ort zum Spielen und Entspannen	Frau Hess
Bewegung, Spaß und Entspannung in den Pausen	Pausenspiele – aktive Pause Ausleihe von Spielmaterial	Frau Hess
Gemeinsame Aktivitäten Förderung der Gemeinschaft unter den Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Schulformen	Vielfältiges AG- Angebot aus verschiedenen Bereichen	GTA Frau Lau und Frau Hess AG - Leitungen

3.5. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit an der Ernst-Göbel-Schule ist eine Anlaufstelle mit vielfältigen Beratungs-, Betreuungs- und Begleitangeboten für Schülerinnen und Schüler, Eltern und das Kollegium.
Je nach Bedarf bieten wir passende Unterstützungsmöglichkeiten an.

Unsere Schulsozialarbeit ist zeitnah, ortsnah und vertraulich tätig.

3.5.1. Allgemeine Sozialarbeit der Gemeinde Höchst

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Entlastung in Krisensituationen Lösung von Konflikten Unterstützung bei persönlichen und schulischen Problemen	Beratungsangebote • Ansprechpartner*innen vor Ort • Gemeinsam Lösungswege finden • Hilfen einleiten – evtl. durch • Kooperation mit anderen Institutionen	Frau Hess zusammen mit der Schulsozialarbeit
Deeskalation – Beruhigung der Situation Störungsfreier Unterricht Lösung von Pausenkonflikten Vermeiden des Hineintragens von Konflikten in den Unterricht Klären von Missverständnissen	AUSZEIT • Interventionsmöglichkeit während des Schulvormittags • Gespräch zur Reflexion der Situation Pausenfeuerwehr • Beratungsgespräche • Streitschlichtungsgespräche • Deeskalation „cool down“	Frau Hess zusammen mit der Schulsozialarbeit Frau Hess zusammen mit der Schulsozialarbeit

3.5.2. UBUS

UBUS steht für **u**nterrichts**b**egleitende **U**nterstützung durch **s**ozialpädagogische Fachkräfte und ist seit 2018 fester Bestandteil der Schulsozialarbeit an vielen hessischen Schulen.
Die UBUS-Kraft unterstützt, berät und fördert die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung einzeln und im Klassenverband, auch im Hinblick auf inklusive Beschulung. Schulklassen mit speziellem Bedarf werden im Unterricht begleitet und in Absprache mit den Lehrkräften als Gruppe gefördert und auch beispielsweise auf Ausflügen und Klassenfahrten begleitet.
Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern werden bei Fragen, Problemen und in Krisen unterstützt.
Die UBUS-Kraft arbeitet Hand in Hand mit den Lehrkräften, den Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit und des Beratungs- und Förderzentrums und dem multiprofessionellen Team (MPT) der Schule.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Individuelle Unterstützung und Hilfe in Krisensituationen, bei Konflikten und privaten/schulischen Problemen	• Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften • Individuelle Hilfsangebote	Frau Bode mit dem MPT
Klassenbezogene Hilfe und Unterstützung	• Unterrichtsbegleitung • Begleitung von Ausflügen und Klassenfahrten • Förderung von Einzelnen und Gruppen • Unterstützung bei speziellen Problemen, z.B. Mobbing	Frau Bode mit dem MPT
Schulische Projektarbeit	• Entwicklung eines alternativen Rückzugsraumes • Weiterentwicklung pädagogischer Ansätze der Schule • Spezielle Angebote bei Projektwochen und am Nachmittag, Umsetzung neuer Ideen, z.B. in sozialer, geschlechts- und migrationssensibler und politischer Bildung	Frau Bode, Frau Hess, Frau Horcher Frau Lau und das MPT Frau Bode, Frau Hess, Frau Horcher

3.5.3. Schulsozialarbeit in festen Gruppen der LERNSTUBB

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Unterstützung von bis zu sieben Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7 nach Aufnahme über das Beratungsteam	Angebot nach § 13 SGB VIII	Beratungsteam
Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen	Prävention • bei aufkommenden Verhaltensschwierigkeiten • zeitlich befristete Begleitung • Unterstützung und Hilfe	Frau Horcher
Stabilisierung der Persönlichkeit Akzeptanz von Regeln und Normen	Soziales Lernen in der Gruppe • Gemeinsame Aktivitäten • Gemeinsames Mittagessen • Erarbeiten von Zielen • Einüben von Regeln	Frau Horcher
Reduzierung von Auffälligkeiten Gestärktes Problemlöseverhalten Selbstvertrauen	Erarbeiten von Konfliktlösungsstrategien Stärkung des Selbstwertgefühls	Frau Horcher
Erledigung der Hausaufgaben Verbesserung der schulischen Leistungen Selbstständiges Erarbeiten von Hausaufgaben und Lerninhalten	Schulische Förderung Kontrolle und Begleitung der täglichen Hausaufgaben	Frau Horcher
Stärkung des Einzelnen im schulischen und familiären Umfeld Selbstverantwortliche Gestaltung von Lebens- und Lernprozessen	Verhaltensreflexion mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Elternarbeit Einzel- und Gruppengespräche Erstellen und Überprüfen von individuellen Zielen	Frau Horcher

3.5.4. Regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ)

Ein Team von Förderschullehrkräften unterstützt vorrangig Schülerinnen und Schüler an der allgemeinen Schule mit festgestelltem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung sowie deren Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Zudem werden Schülerinnen und Schüler präventiv unterstützt und in Form von “Vorbeugenden Maßnahmen„ (VM) gefördert.

Zu den “Vorbeugenden Maßnahmen“‘ der Ernst-Göbel-Schule gehören zum Beispiel:

- individuell auf das Kind abgestimmte Lernangebote im Unterricht
- die Einrichtung von Stütz- und Fördergruppen
- die Förderung von Schülern und Schülerinnen mit besonderen Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
- Sprachförderprogramme für Schüler und Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache

Die Schule kann hierbei durch sonderpädagogische Hilfen und Maßnahmen des Beratungs- und Förderzentrums (rBFZ) unterstützt werden. Dabei kann es sich um folgende Maßnahmen handeln:

- Unterstützung im Klassenverband
- Beratung der Lehrkraft und der Eltern
- Differenzierungs- und Kleingruppenarbeit
- Einzelförderung
- Beratung über therapeutische und/oder präventive Maßnahmen
- frühzeitige förderdiagnostische Abklärung
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen
- In einzelnen Fällen kann auch zu einer Überprüfung auf sonderpädagogischen Förderbedarf geraten werden.

Verantwortliche Lehrkräfte des rBFZ: Frau L. Schneider-Tiongson und Frau Schmincke.

3.6. Konzept Schulhund

Ein Hund an der Schule als Teil der Schulgemeinde, Unterstützung und Lernbegleiter. Dies ermöglicht die EGS durch den Einsatz mehrerer ausgebildeter Schulhund-Teams im Regelunterricht, im Ganztag (AG) wie auch auf Wunsch in der Einzelbetreuung.
Bei der Tiergestützten Pädagogik liegt der Fokus im Erreichen eines pädagogischen Ziels, welches die Bildung bzw. Erziehung der Beteiligten unterstützt. Dabei steht das Wohlergehen der Hunde und Kinder im Vordergrund. Jeder kann, aber keiner muss dabei in direkte Interaktion mit den Hunden treten.
Durch die Einbindung in das Unterrichtsgeschehen als Präsenzhund können die Kinder einen angstfreien Umgang mit Hunden erleben. Die Hunde verstärken die Motivation der Kinder und sorgen für Gesprächsanlässe.
Die AG "Pfotenalarm" bietet Kindern außerdem die Möglichkeit vieles über das Verhalten, die Gesunderhaltung, Beschäftigungsmöglichkeiten und das eigene Verhalten gegenüber Hunden zu erfahren. Dabei können die Kinder in direkter Interaktion mit den Hunden ihre Selbstwahrnehmung stärken und Selbstwirksamkeit erfahren.

Ziel	Bausteine	Verantwortlichkeit
Die Schülerinnen und Schüler sind umfassend über die wichtigen Grundkenntnisse zu Hunden informiert: - Verhalten gegenüber Hunden - Kommunikation zwischen Hunden - Kommunikation Mensch und Hund - Trainingsmethoden - Rassen, Zucht - artgerechte Beschäftigungs-möglichkeiten	• AG “Pfotenalarm”	Durchführende der AG “Pfotenalarm” Fr. Bode, Fr. Trummheller
Schaffung eines positiven Klassenklimas und einer angenehmen, motivierten Lernathmosphäre Kennenlernen der Regeln und Grenzen im Umgang mit Hunden	• Einsatz der Schulhunde als Präsenzhunde im Regelunterricht	Fr. Trummheller
Unterstützung und Motivation im Lernprozess	• Einsatz der Schulhunde als Präsenzhunde und deren aktive Einbindung in den Unterricht	Fr. Trummheller Fr. Bode
Einzelförderung/Leseförderung	• Einsatz der Schulhunde als Präsenzhunde und Lernbegleiter	Fr. Bode

3.7. Konzept Berufsorientierung

Die Berufsorientierung hat für uns einen hohen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in der Welt der Berufe orientieren können und einen eigenen, individuellen Weg zum Wunschberuf finden. Sowohl der Weg in die Berufsausbildung als auch an weiterführende Schulformen/Schulen soll geebnet werden. Kein Schüler und keine Schülerin sollen die EGS ohne berufliche Option (Maßnahme, weiterführende Schule oder Hochschule, Berufsausbildung, …) verlassen. Wichtig ist dabei der Blick nach vorn. In Zusammenarbeit mit dem Beruflichen Schulzentrum Odenwald (BSO Michelstadt), Unternehmen und Betrieben der Region werden Kontakte geknüpft und Möglichkeiten aufgezeigt, um den nahtlosen Übergang von Schule in Beruf, Aus- und Weiterbildung zu ermöglichen.

Eine intensive Kooperation besteht mit dem BSO Michelstadt im Rahmen der „Praxistage“ in den Jahrgängen 8-9 des Haupt- und Realschulzweigs sowie der Förderschule. Diese Schülerinnen und Schüler erfahren an einem Tag pro Woche einen verstärkten beruflichen Praxisbezug in den Werkstätten des BSO. Somit sollen ihre beruflichen Bildungschancen gestärkt werden durch eine frühzeitige praxisorientierte Berufs- und Studienorientierung. Theorie und Praxis werden in verschiedenen Berufsfeldern handlungsorientiert und vielfältig vermittelt. Die Schülerinnen und Schülerwählen eigene Vertiefungsschwerpunkte und profitieren von professionell ausgestatteten Werkräumen und der beruflichen Expertise der Lehrkräfte am BSO. Durch die ausgewogene Anpassung der Stundentafel ist es möglich, den AL- und WPU-Unterricht sowie einen zusätzlichen Nachmittag für das Konzept am BSO umzuwandeln, so dass für die Schülerinnen und Schüler kein Nachteil entsteht. Die Beförderungskosten ans BSO werden vom Schulträger übernommen.

Ziel	Bausteine	Verantwortlichkeit
Die Schülerinnen und Schüler sind umfassend über Berufswahlmöglichkeiten informiert	• Berufswahlpass • Berufskunde • Kompetenzfeststellung • Betriebsbesichtigungen • Beratung (Schülerinnen und Schüler, Eltern) • Betriebspraktika (Jhg. 8/9/E11) • Berufsinformationstag (G10/E11) • Besuch von Berufswahlmessen (Hobit, Osbit, Ausbildungsmesse Südhessen…) • Besuch des BIZ • OBIT • Zukunftswerkstatt • Schullaufbahnberatung • Betriebe stellen sich vor • Kooperationen mit Unternehmen und Betrieben aus der Region • WPU-Kurse	Klassenlehrkräfte, PoWi-Lehrkräfte Herr Eilmes(OloV-Schulkoordinator) und sein BO-Team: Frau Di Roma, Herr Vrancic

Schülerinnen und Schüler werden zur Ausbildungsreife befähigt, treffen eine bewusste Berufswahl, erkennen eigene Interessen und Stärken.	BSO-Konzept Praxistag für HR 8-9 und F4 • 1 Praxistag pro Woche am BSO • Teilnahme an verschiedenen Berufsfeldern nach Wahl	BSO-Lehrkräfte Mischa Sill (Koordinator) Frau Ditscherlein
Jede Schülerin und jeder Schüler haben nach dem Verlassen der EGS eine berufliche oder schulische Perspektive.	• Bewerbungstraining • Berufsberatung der BfA • Kooperationen mit Unternehmen und Betrieben aus der Region • Individuelle Bewerbungen schreiben	BO-Team
Zielgerichteter Übergang in weiterführende Schulen/Studium	Informationsveranstaltungen der EGS mit Kooperationspartnern	Herr Wehde, Frau Ditscherlein, Herr Eilmes und das BO-Team

3.8. Konzept „Außerschulische Lernorte“

3.8.1. Sekundarstufe 1

In der Jahrgangsstufe 5 kommen aus den verschiedenen Grundschulen Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernständen in einer Klasse zusammen. Gerade in diesem Übergang bewährt sich das Konzept für Klassen- und Fachlehrkräfte der Klassen 5/6 zum sozialen Training und mit Absprachen in Bezug auf Unterrichtsinhalte und Lernmethoden. Die Durchlässigkeit der Schulformen soll gewährleistet sein, um dem/der einzelnen Schüler*in die bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen. Gemeinsame fach- und schulformübergreifende Angebote sollen den Zusammenhalt und die gegenseitige Akzeptanz fördern und den Einzelnen mit seinen individuellen Fähigkeiten fordern.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Als Teil des Gesamtkonzeptes für die Jahrgangsstufe 5 werden hier die sozialen Fähigkeiten der neu zusammengestellten Klassen gestärkt.	„Forest Jump“ 3-tägiges Training in sozialem Lernen in Walldürn	Teamleitung und Klassenlehrkräfte 5
Spaß, Spiel und Lesen fördern das Interesse an Büchern und stärken die Lesekompetenz.	Erlebnisnacht für Jahrgang 5 im Holzbau	Herr Dicks und Oberstufenschülerinnen und -schülern Frau Knapp (FB I)
Vorlesende aus veschiedenen Bereichen lesen aus eigenen Werken oder Lieblingsbüchern und fördern so das Interesse am eigenen Schreiben und am Vorlesen.	Bundesweiter Vorlesetag im November in der Schule Jahrgang 6	Frau Steiniger und Frau Knapp (FB I)
Durch die Mischung von Wettkampf und Spiel erleben die SuS das Fach Sport von verschiedenen Seiten und üben soziale Fähigkeiten ein.	Schwimmfest für Jahrgang 6	Sportfachschaft
Als Teil des Gesamtkonzeptes werden hier im Rahmen einer erlebnispädagogischen Jahrgangsfahrt die sozialen Kompetenzen und der Klassenzusammenhalt gestärkt.	Fahrt Bad Kissingen Jahrgang 6	Klassenleitungen/ Teamsprecher*in
Als Teil des Gesamtkonzeptes werden soziale Kompetenzen, Kooperationsbereitschaft und Konfliktfähigkeit trainiert und gestärkt	„Schüler stark machen“ an 3 Vormittagen je Klasse	Familienhilfezentrum
Die Waldtage lassen die SuS biologische Funde und Zusammenhänge hautnah im eigenen Schulwald erleben.	Waldtage für Jahrgang 6	Fachschaft Biologie

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
(römische) Geschichte wird anschaulich vermittelt; Stärkung der Sozialkompetenz durch gemeinsames Lösen der Aufgaben	Wanderung zur Haselburg mit Rallye (oder Fahrt nach Aschaffenburg ins Pompeianum) Jahrgang 7	Fachschaft Latein
Als Teil des Gesamtkonzeptes werden hier im Rahmen einer erlebnispädagogischen Jahrgangsfahrt mit sportlichem Schwerpunkt in 7G soziale Kompetenzen und der Klassenzusammenhalt gestärkt.	Schulskikurs Österreich und alternativ die Erlebniswoche	Herr Huber und die Fachschaft Sport Frau Friedrich
Praktische Anwendung der zweiten Fremdsprache; Stärkung der Sozialkompetenz; Motivation durch authentische Sprechsituationen ;Förderung der Arbeit in der Französischgruppe	Zweitägige Fahrt nach Straßburg im Jahrgang 7 mit Stadtrallye, Stadtbesichtigung, abendlicher Bootsfahrt, etc.	Fachschaft Französisch
Die Teilnahme an dem langjährig etablierten Schüleraustausch mit der Partnergemeinde trägt zur Völkerverständigung bei und fördert die Motivation, Französisch weiter zu lernen.	Schüleraustausch EGS-Montmélian Jahrgänge 8/9	Fachschaft Französisch, Leitung FB I (Frau Knapp)
(römische) Geschichte wird erlebbar; nur möglich durch gegenseitige Rücksichtnahme und aufeinander Achten (Stärkung der Sozialkompetenz)	Tagesausflug zum Kastell Saalburg mit „römischen Aktivitäten“ (z.B. Exerzieren, Speerwerfen, Bogenschießen…) und Rallye Jahrgänge 8/9	Fachschaft Latein
Vergleich einer römischen mit einer deutschen Stadt (Stärkung der Kulturkompetenz)	Exkursion nach Trier Jahrgänge 9/10	Fachschaft Latein
Praktische Anwendung der zweiten Fremdsprache; Stärkung der Sozialkompetenz, Motivation durch den Kontakt zu Muttersprachlern und authentischen Situationen	3-4tägige Fahrt nach Paris für die Jahrgänge 10 bis Q4 mit Übernachtung im Zentrum von Paris, Stadtbesichtigung, „bateau-mouche“ Fahrt, Eiffelturm, Triumphbogen u.v.m.	Fachschaft Französisch
Geschichte wird anschaulich vermittelt und erlebbar, „Oral history“	Teilnahme am Zeitzeugenprojekt im Kloster Höchst	Fachschaft Geschichte, Leitung FB II (Frau Gröss)

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Der Besuch eines Museums soll die Bereiche, Kunst, Kultur und Naturwissenschaften stärken und das Interesse der SuS an Museumsbesuchen intensivieren	Besuch des Landesmuseums Darmstadt oder Wiesbaden als Mehrspartenhaus mit Geschichte, Tieren und Kunst	Fachbereichsleitungen in Absprache mit den Jahrgangsteams und Fachsprecher*innen

3.8.2. Einführungsphase

In der Klassenstufe E1/2 kommen die Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulen und werden im 1. und 2. Halbjahr **inhaltlich** auf das angemessene wissenschaftliche Arbeiten in der Oberstufe (z.B. Klausurtechniken) sowie auf ein sich möglicherweise anschließendes Studium vorbereitet. Grundlage dafür ist ein schuleigenes (Methoden-) Curriculum.
Außerdem ist es das Ziel unserer Gesamtschule, beginnend mit Klasse 5, auch für die Oberstufe **soziale Kompetenzen** zu festigen und zu erweitern und somit das Kennenlernen und den Zusammenhalt der Oberstufenschülerinnen und -schüler zu fördern. Vorbildlich ist hierbei eine Vernetzung von inhaltlichen, kulturellen und sozialen Aspekten (z.B. anhand des Mittelalterprojektes).

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Die Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulen lernen sich besser kennen. Das soziale Miteinander im Jahrgang wird gestärkt, der Gedanke der Gesamtschule aktiv gelebt.	Kennenlernprojekt z.B. in Ernsthofen soziales Training	Fachlehrkräfte Klassenlehrkräfte
Die Schülerinnen und Schüler sollen sich je nach eigenen Interessen in die Angebote einwählen; Stationenlernen wird geübt; Stärkung der Jahrgangs-gemeinschaft	Projekttag E1 vor den Weihnachtsferien z.B. Wiesbaden	Fachlehrkräfte Klassenlehrkräfte
Trainieren der Präsentations-techniken, Erweiterung der kulturellen geschichtlichen Kenntnisse, Festigung der Jahrgangsgemeinschaft, Demokratie lernen	Anne-Frank-Projekttag	Frau Gröss (Leitung FB II)

3.8.3. Außerschulische Lernorte Q1/Q2

Außerschulische Lernorte sind neben dem Fachunterricht und selbstständigem Lernen ein wichtiger Baustein des schulinternen Curriculums. Das Lernen an außerschulischen Orten ermöglicht einen erweiterten Zugang über die im Unterricht vermittelten Lerninhalte, da hier ein persönliches Erleben von historisch und literarisch bedeutsamen Orten wie z.B. Weimar möglich wird. Theateraufführungen und musikalische Darbietungen eröffnen den Schülerinnen und Schülern einen direkten Zugang zu den jeweiligen Werken. Zudem wird der Zusammenhalt der Jahrgangsstufe gestärkt und somit persönliche Freundschaften und gemeinsames Arbeiten gefördert. Außerdem bieten solche Projekte den Fachlehrkräften die Möglichkeit zur Teambildung und fächerverbindendem Unterricht.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Erweiterung der Rezeptions-kompetenz eines Werkes um den Aspekt der dramatur-gischen Umsetzung	Theaterbesuche in Darmstadt, Frankfurt	Fachlehrkräfte (Deutsch/Englisch)
Eintauchen in die Welt der Klassik über Führungen und Rundgänge durch Weimar sowie Theateraufführungen; Übertragung des Erlebten auf gelesene klassische Werke, Führung und Gespräche im ehemaligen Konzentrations-lager Buchenwald als Kontrast und Mahnung. Ein künstlerischer Programmpunkt könnte in Absprache mit der Fachschaft Kunst erfolgen (z.B. Bauhaus Weimar)	3-tägige Studienfahrt nach Weimar im Januar	Frau Wolkenhauer und Deutschlehrkräfte mit der Fachschaft Kunst
Vorbereitung und Ideen-sammlung als Grundlage zur Erstellung einer eigenen Theaterproduktion (Bühnen-bild, Aufbau, Darstellung)	DS-Fahrt zu einer Theateraufführung in wechselnden Orten	DS-Lehrkräfte, Frau Knapp (Leitung FB I)
Die Bedeutung des Themas Wirtschaftspolitik wird hier auf motivierende Weise veranschaulicht.	Fahrt nach Frankfurt EZB, Börse, Bundesbank	Fachschaft PoWi, Frau Gröss
Förderung der geschichtlichen Bildung zum 19./20./21. Jahrhundert	Fahrt zum Haus der Geschichte Bonn Fahrt nach Heidelberg	Fachschaft Geschichte, Herr Trumpfheller

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Erweiterung des kulturellen, länderspezifischen, geographischen Bewusstseins der Lernenden, damit sie das Gesehene und Erlebte in ihre schulische Arbeit einbinden können	Studienfahrten mit verschiedenen Zielen in (Q2) (geplant in Q1)	Tutorinnen und Tutoren

3.8.4. Außerschulische Lernorte Q3/Q4

Außerschulische Lernorte sind neben dem Fachunterricht und selbstständigem Lernen ein wichtiger Baustein des schulinternen Curriculums. Das Lernen an außerschulischen Orten ermöglicht einen erweiterten Zugang zu im Unterricht vermittelten Lerninhalten, da hier ein persönliches Erleben, in der Q2 auch im Ausland, von z.B. historischen, geographischen und künstlerischen Zusammenhängen möglich wird. Zudem wird der Zusammenhalt innerhalb der Jahrgangsstufe gestärkt und somit persönliche Freundschaften und gemeinsames Arbeiten gefördert. Außerdem bieten solche Projekte den Fachlehrkräften die Möglichkeit zur Teambildung und fächerverbindendem Arbeiten.

Ziel	Baustein	Verantwortlichkeit
Erweiterung der Rezeptions-kompetenz eines Werkes um den Aspekt der dramaturgischen Umsetzung	Theaterbesuche in Darmstadt, Frankfurt	Fachlehrkräfte (Deutsch/Englisch) Klassenlehrkräfte
Vorbereitung und Ideensammlung als Grundlage zur Erstellung einer eigenen Theaterproduktion (Bühnenbild, Aufbau, Darstellung)	DS-Fahrt zu einer Theateraufführung in wechselnden Orten	DS-Lehrkräfte
Fächerübergreifendes Projekt von PoWi und Französisch	Fahrt nach Straßburg/ Europaparlament	Fachschaften PoWi/Französisch
Festigung/Ergebnissicherung der im Unterricht erfolgten Werkbetrachtungen (z.B. Architektur, Skulptur, Malerei)	Kulturfahrt zu unterschiedlichen Ausstellungen/Events	Fachschaft Kunst Kunstlehrkräfte

3.9. MINT-freundliche Schule

Die Ernst-Göbel-Schule ist eine Schule mit MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Ziel des MINT-Konzeptes ist die Förderung der Experimentierfreude und des forschenden Lernens der Schülerinnen und Schüler nach dem Übergang von der Grundschule zur EGS sowie das Wecken einer mittel- und langfristigen Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für spätere Leistungskurse in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik.

Die Förderung im Themenbereich MINT ist der EGS sehr wichtig. Schon in den Klassen 5 und 6 wird den Schülerinnen und Schülern durch das Nawi/MINT-Angebot der EGS ein erster Einblick in Naturwissenschaft und Technik als Ganzes geboten. Das Nawi-Angebot ist zudem eine hervorragende Heranführung an den weiterführenden naturwissenschaftlichen Unterricht in den Klassen 7 bis 13.

Darüber hinaus ist der EGS ein nachhaltiges Interesse am MINT-Unterricht ein wichtiges Anliegen. Durch zahlreiche AGs und WPU-Angebote im MINT-Bereich haben die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Interessen am Thema MINT zu verfolgen und sogar zu vertiefen. Hierbei können sie Angebote wie die Pflanzen- und Kosmetik AG oder Kurse wie den 3D-Druck wahrnehmen.

Mit den Plattformen Calliope, Lego Mindstorm und Fischertechnik bieten wir den Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an handlungsorientierten IT-Projekten.

Die EGS ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an MINT-Wettbewerben, die teilweise verpflichtend, aber auch freiwillig zu absolvieren sind. Zudem bietet die EGS in den verschiedenen Jahrgangsstufen fest etablierte Exkursionen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt an.

NaWi: Forschen und Experimentieren mit biologischem Schwerpunkt.
Das Fach NaWi wird im Gymnasialzweig des 5./6. Jahrgangs dreistündig unterrichtet. Die zusätzliche Stunde wird genutzt, zahlreiche naturwissenschaftliche Experimente mit den Schwerpunkten des Faches Biologie durchzuführen. Es wird das naturwissenschaftliche Interesse geweckt und dem Forschergeist der Schülerinnen und Schüler Raum gegeben für eigene, kreativer Lösungswege. Sie lernen mit Hilfe der Forscheruhr die Vorgehensweise des Experimentierens von der Fragestellung bis hin zur Fehlerdiskussion. Künstlerisch-kreative Schwerpunkte werden bei der Erstellung eines eigenen Haustiervideos oder der Entwicklung strömungsgünstiger Fischformen aus Schwimmknete im Strömungskanal gesetzt. Mit dieser hohen Motivation belegen sie anschließend ab Klasse sieben die Fächer Biologie und Physik und ab Klasse acht Chemie.

MINT: Kreativer Einstieg für alle Schülerinnen und Schüler in die digitale Welt
Schon ab der fünften Klasse bieten wir für alle Schulformen ein reichhaltiges Angebot an unterschiedlichen AGs im Bereich 3D Druck und Programmierung an. Durch den künstlerisch-kreativen Ansatz bekommen auch Schülerinnen und Schüler die Motivation, ihre eigenen, aus Pappkarton und vielen Bastelmaterialien hergestellte Roboter mit Hilfe des Mikrocontrollers „CalliopeMini“ durch verschiedene, selbst erstellte Programme, zum Leben zu erwecken. Das Gleiche gilt für die 3D Druck AGs: hier können eigene Ideen verwirklicht werden, vom eigenen Eierbecher, Vasen oder Schlüsselanhänger bis zum ferngesteuerten Auto - alles wird selbst konstruiert. Das Angebot soll sowohl Mädchen als auch Jungen einen niedrigschwelligen, ersten Einstieg in die digitale Welt ermöglichen In Aufbaukursen können sie ihre Interessen dann weiter vertiefen. Auch im WPU 7/8 und 9/10 gibt es Angebote mit diesen Schwerpunkten. Weitere Controller wie Lego Spike, Arduino, Raspberry Pi und Fischertechnik stehen nun zur Verfügung.

3.10. KulturSchule

Die EGS ist seit dem Schuljahr 2025-26 als „KulturSchule Hessen“ zertifiziert. Als „KulturSchule“ sehen wir im eigenen künstlerischen Gestalten und sinnlich-ästhetischen Lernen die Basis einer zeitgemäßen Allgemeinbildung und räumen dieser einen besonderen Stellenwert im schulischen Alltag ein. Raum und Zeit für künstlerische Gestaltung und ästhetische Bildung in allen Jahrgängen und Schulzweigen ist uns ebenso ein besonderes Anliegen wie die Wertschätzung kreativer Praxis der Schülerinnen und Schüler durch Aufführungen und Ausstellungen und eine Öffnung der Schule nach außen durch kulturelle Veranstaltungen.

Alle Jugendlichen erhalten die Gelegenheit, einen Bereich kultureller Praxis für sich zu entdecken, der ihr Leben auch über die Schullaufbahn hinaus prägen kann.

Dazu bieten wir Projekte in Zusammenarbeit mit externen Künstlerinnen und Künstlern an, stärken aber auch das künstlerisch-ästhetische Angebot an der EGS.

Vielseitige künstlerische Aktivitäten geben Schülerinnen und Schüler Vertrauen in ihre eigene Gestaltungskraft. Als Zuhörende und Zuschauende von Kunst und Kultur und in der Begegnung mit Künstlern und Kulturschaffenden lernen sie zudem, ihre Welt mit anderen Augen zu sehen und fördern ihre Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit.

Auch in den geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Fächern nutzen „KulturSchulen“ Methoden und Erfahrungen kultureller Praxis, um Lernprozesse zu gestalten und damit ästhetische Zugangsweisen für alle Fächer zu ermöglichen. Ziel ist es, ein verbindendes Thema und ein eigenes Profil von „KulturSchule“ für die EGS zu implementieren.

3.11. Digitalisierung

Kreativ arbeiten und selbstständig lernen, das kann über eine weitere Digitalisierung der Schule erreicht werden. Durch die Digitalisierung unserer Schule werden die individuelle Förderung verbessert, die Arbeit im MINT- Bereich gefördert und das selbstverantwortliche und selbstgesteuerte Lernen ebenso wie neue künstlerisch-ästhetische Lehr- und Lernmethoden gestärkt .
Multimedial angereichertes Unterrichtsmaterial kann in Kombination mit neuen Unterrichtsmethoden und dem Einsatz digitaler Medien zu besseren Lernerfolgen führen. Gleichzeitig erwerben die Schülerinnen und Schüler notwendige Kompetenzen für ein erfolgreiches Lernen und Arbeiten im 21. Jahrhundert. Den Schülerinnen und Schülern werden somit wichtige Kompetenzen für eine zunehmend digitale Welt nachhaltig vermittelt.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Kombination klassischer Unterrichtsmaterialien und digitaler Lern- und Lehrmethoden wichtige Medienkompetenzen. So lernen sie zum Beispiel zu entscheiden, welches Tool das Richtige ist, um ein Problem zu lösen. Sie präsentieren regelmäßig ihre Arbeitsergebnisse und üben sich dadurch im freien Sprechen. Sie recherchieren selbstständig und eigenverantwortlich, erledigen Arbeitsaufträge dadurch kreativ und individuell. Darüber hinaus erleichtern digitale Medien auch die Gruppenarbeit.

Mit der Entscheidung der Gesamtkonferenz über die einheitliche Nutzung der schulischen Kommunikationswege haben wir uns auf die gemeinsame Nutzung einer Lernplattform und eines Videokonferenzsystems verständigt. Mit der Schulung aller Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zu diesen Kommunikationswegen sind wir einen weiteren Schritt zur kompetenten Nutzung digitaler Lernwege gegangen und haben mit einem medienpädagogischen Konzept die über den Digitalpakt beantragte Ausstattung der Schule ausgebaut. Schon jetzt haben sich im digitalen Unterricht Lernprozesse verändert, die nun unabhängig von Zeit und Ort stattfinden können. Die Arbeitsweise der Lehrkräfte und die deren Rollen wandeln sich von Wissensvermittlern zu Coaches und Lernbegleitungen und die der Schülerinnen und Schüler von Wissensempfängern zu Wissensproduzenten und Lernpartnern, die eigene Kenntnisse einbringen und verarbeiten.

Diesen Weg wollen wir weitergehen und die EGS zukunftsorientiert und nachhaltig im Bereich der Digitalisierung weiterentwickeln. Dazu müssen wir weitere Konzepte entwickeln, die Professionalisierung der Lehrkräfte vorantreiben, Kooperationen mit externen Partnern aufbauen und intensivieren sowie die Ausstattung, den Support und die Infrastruktur der Schule optimieren.

4. Arbeitsprogramm Schuljahr 2025-26

Pojekt, Entwicklungsziel	Maßnahmen, Teilziele, Indikatoren	Zuständigkeiten, Beteiligte
Überarbeitung des Fahrten- und Fortbildungskonzepts	Ein Fahrten- und Fortbildungskonzept ist erarbeitet und in den Gremien abgestimmt.	Frau Braun Frau Reinhardt PEGs
Teilzertifikate Gesunde Schule erwerben	Das Konzept zum Erwerb des Teilzertifikats „Sucht- und Gewaltprävention“ ist entwickelt.	Frau Lauterfeld Frau Weber, A. Herr Mergner Frau Stahlmann
	Das Konzept zum Erwerb des Teilzertifikats „Bewegung und Wahrnehmung“ ist entwickelt.	Herr Schwinn FS Sport
Digitalisierung der Schule	Schulungen zur Verwendung des Schulportals finden statt. Geeignete Software zur Unterrichtsgestaltung und individuellen Förderung der SuS wird gesichtet und erprobt → Schulung des Kollegiums auf eingeführter Software	Herr Hillerich Herr Benz Herr Karg
KulturSchule	Die musisch-künstlerischen Angebote sind weiter ausgebaut. Es finden Fortbildungen hinsichtlich der methodisch-ästhetischen Zugänge zum Unterricht statt. Eine Kooperation mit Kunst- und Kulturschaffenden ist eingerichtet. Der Rezertifizierungsprozess wird fortlaufend koordiniert.	Leitung FB I (Frau Knapp) und Herr Trumpfheller (Kulturschulbeauftragter), Kulturausschuss, Projektbüro HMKB KulturSchule
Lebensraum Schule: Schulhofgestaltung	Mit der Planung eines schüler- und klimafreundlichen Schulhofs im Rahmen des Startchancenprogramms (Laufzeit: bis zu 9 Jahre) wird begonnen.	Frau Braun Herr Benz Frau Lau PEGs Schulträger Arbeitsgruppe aus SuS, Eltern, KuK
Lebensraum Schule: Gestaltung der Schülertoiletten	Eine Teilnahme am Projekt „Toiletten machen Schule“ findet statt.	Frau Lauterfeld Frau Weber Herr Benz Frau Braun Schulträger
Etablierung eines gemeinsamen Classroom-Managements	Die Konzeptplanung für Routinen, Abläufe, Rituale, Regeln, Maßnahmen und Raumgestaltung in allen Jahrgängen ist fertiggestellt.	Arbeitsgruppe PEGs Schulische Gremien

	Eine Erprobung, Evaluation und Implementierung im Schulprogramm findet statt.	
Erneuerung des Schulprogramms und des Internetauftritts der EGS	Ein neues Schulprogramm-Format ist gestaltet. Eine darauf abgestimmte Schulbroschüre ist erstellt. Ein EGS-Image-Film ist erstellt.	Herr Mönch Frau Braun PEGs
Startchancen-Programm	Ein Konzept für das Startchancenprogramm ist erarbeitet, eine Arbeitsgruppe ist eingerichtet. Eine Kooperation mit Schulträger und Schulamt findet statt.	Frau Braun Herr Benz Frau Lau PEGs Schulträger Schuldezernent